

**Interpellation SP-GRÜ-Fraktion:  
«Nationaler Innovationspark NIP: Debakel für St.Gallen»**

Die vorberatende Kommission zum Mehrjahresprogramm der Standortförderung für die Jahre 2015 – 2018 (22.14.02) liess sich im August 2014 über den Stand des Projektes für einen Netzwerkstandort Ost des Programms Nationaler Innovationspark NIP informieren. Dabei wurde klar, dass St.Gallen die erste Runde klar verloren hatte. Das zuständige Volkswirtschaftsdepartement versicherte jedoch, dass mit intensiven Bemühungen die fehlenden Teile und die notwendige Nachbesserungen beim Themenschwerpunkt des St.Galler Projektes rasch und mit neuem Personal angegangen würden. Das Ergebnis der Prüfung der anfangs 2015 eingereichten neuen Unterlagen war jedoch vernichtend: Die zuständigen Gremien beurteilen auch die neuen Projektunterlagen als ungenügend. Im Gegensatz dazu wurde das parallel eingereichte Projekt Bern-Biel neu als Netzwerkstandort aufgenommen.

Wie die Regierung in der Stellungnahme zum Postulat 43.15.01 schreibt, zählt der St.Gallen nicht zu den Kanton mit einer Stärke im Bereich wissenschaftliche Dienstleistungen. «Vor diesem Hintergrund ist es der Regierung ein wichtiges Anliegen, den Kanton St.Gallen auch für wissenschaftliche Dienstleistungen attraktiv gestalten.» Für den Wissens- und Wirtschaftsstandort St.Gallen ist der Flop beim Netzwerkstandort im Rahmen der nationalen Strategie zur Innovationsförderung ein weiterer schwerer Schlag. Die Ostschweiz hat sich selber abgehängt.

Gemäss Zeitungsberichten sind unterdessen ein wichtiger Sponsor und interessierte Unternehmen resp. Branchen abgesprungen. Allfällige Überlegungen zu einem Plan B für einen Innovationspark ohne Bundesbeteiligung enden damit in der Bedeutungslosigkeit oder im Wunschdenken. Ein Lichtblick brachten die Interventionen der Ständerätinnen und Ständeräte anlässlich der Debatte: Der Bundesrat sieht Bedarf für einen Netzwerkstandort östlich von Dübendorf.

Mit einer gewissen Distanz zum Scheitern der St.Galler Bewerbung für einen Netzwerkstandort ist die inhaltliche und politische Aufarbeitung des Flops angebracht. Wir danken der Regierung für die Beantwortung der Fragen:

1. Wo lagen die grössten Mängel der eingereichten Projektunterlagen?
2. Gab es Mängel in der Projektorganisation des Volkswirtschaftsdepartementes zum NIP Netzwerkstandort St.Gallen? Wurden alle wichtigen Partner, insbesondere die EMPA, genügend miteinbezogen?
3. Welche Lehren werden für zukünftige Projekte dieser Bedeutung gezogen?
4. Wurde die bestehende Organisation aufgelöst?
5. War die parallel verlaufende Diskussion um einen ETH-Standort Wil-West kontraproduktiv für den Netzwerkstandort St.Gallen?
6. Möchte St.Gallen weiterhin Netzwerkstandort und damit Teil der nationalen Strategie des nationalen Innovationsparks NIP werden und ein neues Projekt aufgleisen?
7. Bereits in der vorberatenden Kommission zur Standortförderung wurde die Ausrichtung des Projektes auf «Produktionssysteme der Zukunft» und «Unternehmen 4.0» kritisiert. Ist die Regierung bereit, das Projekt neu auszurichten?
8. Werden die eingestellten Finanzen (CHF 150'000/Jahr Aufbaukosten NIP) auf neue Ziele der Standortförderung ausgerichtet?»

14. September 2015

SP-GRÜ-Fraktion